

Anlage 3 zur Beschlussdrucksache Nr. 1591/2009

Kurzfassung / Auszüge aus dem Gutachten von Prof. em. Dr. Helmut Bley über Paul von Lettow-Vorbeck (L-V)

Der Boxerkrieg

- L-V meldete sich freiwillig zur Teilnahme am Expeditionskurs in China (Boxerkrieg) unter dem Kommando von Graf Alfred von Waldersee. Die Expedition führte zu Massakern und Gewalttaten der deutschen Truppen. Standgerichte fanden statt. L-V war an Kampfhandlungen beteiligt und hat mindestens einem Standgericht beigewohnt. Aufgrund seiner Tätigkeiten muss L-V auf die Gräueltaten des Boxerkrieges aufmerksam geworden sein.

Der Krieg in Namibia / Südwestafrika 1904/1908

- In Namibia/Südwestafrika war L-V dem Kommandeur v. Trotha zugeordnet. Den Vernichtungsbefehl v. Trothas gegen die Herero kommentiert L-V wie folgt: "Ich glaube, dass ein Aufstand solchen Umfangs erstmal mit allen Mitteln ausgebrannt werden muss".
- L-V wurde zum Niederkämpfen der Nama abkommandiert. Auch im Zuge dieser Kriegsführung wurden Gefangene meist hingerichtet oder zumindest in Ketten und Holzeisen gelegt.

Der Feldzug in Ostafrika im ersten Weltkrieg

- Als Kommandeur in Ostafrika gab L-V u.a. Befehl die Ugandabahn anzugreifen. L-V militärische Aktionen an der Grenze zu Kenia und einer Abwehr einer britischen Landung bei Tanga erfolgte gegen den Willen des Gouverneurs und Oberkommandierenden Schlee.
- L-V plünderte mit großen Trägerscharen rücksichtslos das Land (Ostafrika, Mozambique, Zambia) und führte Zwangsrekrutierungen durch. Der Regierungsarzt Moestra schätzte die Zahl der Toten auf 300 000 (Afrikaner durch Hunger und Krankheit). Für die zwangsrekrutierten Träger ging er von 100 000 – 120 000 Todesfällen aus. Flüchtige Träger wurden brutal gejagt. Gefangene in Ketten gelegt. Kranke wurden auf Märschen liegen gelassen. Unruhen wurden mit Strafexpeditionen niederkämpft. L-V befahl rücksichtsloses Vorgehen, ließ Menschen aufhängen und Dörfer verbrennen. Es kam zu Brandschatzungen, Verwüstungen, hinterlistigen Überfällen und wilden Metzereien.

Die Besetzung von Hamburg aus Anlass der Sülze-Unruhen im Juli 1919

- Die Hamburger Unruhen von 1919 gehören in die Reihe der Streikbewegungen und sozialen Unruhen. Eine Kommission aus Bürgerschaft und Senat versuchte vergeblich, L-V von der Besetzung Hamburgs abzuhalten. Erste Tote – Arbeiter auf dem Weg zur Arbeit oder Passanten- gab es während des Einmarsches. Er ließ Bürgerschaftsabgeordnete verhaften, obwohl diese Immunität besaßen.

L-V als Putschist gegen die Weimarer Verfassung und Reichsregierung

Der Kapp-Lüttwitz Putsch vom 13.-17.3.1920

- Zum Kapp-Lüttwitz Putsch stellte L-V seine Brigade in Mecklenburg dem Putsch zur Verfügung und übernahm die vollziehende Gewalt. Er richtete außerordentliche Kriegs- und Standgerichte ein, die auch Todesurteile aussprachen.

Verhältnis zum Nationalsozialismus

- L-V wurde im Zuge der Aufbauphase der Wehrmacht nach 1936 reaktiviert und war im Mobilmachungsfall als kommandierender General in Hannover vorgesehen. Er nahm 1938 an einer einmonatigen Mobilmachung teil, wurde dann im Anschluss in Ehren verabschiedet. Er erfüllte eine Propagandafunktion. Seine wesentlichen Funktionen - wie auch schon in der Weimarer Republik - lagen aber in der Nutzung seines Ruhmes als Kolonial-Militär, der die Revisionsforderung nach Rückgabe der ehemaligen deutschen Kolonien betrieb.

Das vollständige Gutachten von Prof. em. Dr. Helmut Bley kann unter folgender Internetadresse eingesehen werden: www.stadtarchiv-hannover.de/Lettow-Vorbeck.html